

Thinking about those Days

Von Bongaonga

Kapitel 5: Kapitel 4: Licht aus!

Möp

Habe es doch geschafft. Ich brauchte einfach eine entspannende Pause und habe mich deshalb einfach in Ruhe in mein Kämmerlein zurück gezogen, um euch das nächste Kapitel zu liefern.

Ich hoffe doch, dass ihr euren Spaß haben werdet. Ich hatte ihn jedenfalls beim schreiben. :)

Zwei kurze Erklärungen:

- Kekkei Genkei: ("Vererbte Fähigkeit") Dies ist eine spezielle Fähigkeit, die von verschiedenen Clans vererbt wird.
- Kampai: In Japan der gebräuchlicher Trinkspruch, der „trockenes (geleertes) Glas“ bedeutet.

Kapitel 4: Licht aus!

Sein Blick sprach Bände.

Wie konnte es nur soweit kommen? Es kam ihm so vor, als würde er in einem Alptraum sitzen, aus dem kein Entkommen mehr war. Wie als hätte ihn irgendeine hungrige Schlange in ihren Bau gezogen. In diesem Fall wohl eher ein fröhlicher, spielwütiger, dennoch hinterhältiger Hund in seine Hundehütte.

Nachdem Kakashi ihn abgeholt hatte und Iruka noch vergebens versucht hatte irgendeine Ausrede zu finden warum er nicht mit konnte, hatte ihn der Jounin schlussendlich doch mit geschliffen. Er hatte einfach keine Chance gehabt gegen den Jounin zu argumentieren. Der Kerl war einfach zu geübt im Umgang mit der Waffe, die sich Wort schimpfte. Er konnte einfach jeden mit Leichtigkeit manipulieren. Das Sharingan war ein Scheiß dagegen. Wer brauchte denn schon ein Kekkei Genkei, um Andere zu manipulieren? Kakashis gewitzte Zunge tat dies viel effektiver und das vor allem problemloser. Zumindest für den Anwender.

Als sie endlich am besagten Ort ankamen fiel Iruka erst auf, dass er gar nicht wusste wo sie hin sollten, Kakashi aber offensichtlich schon. Denn keine 20 Minuten später standen sie vor diesem großen Lokal aus dem schon die amüsierten Geräusche vieler Menschen kamen. Die einen und anderen schienen auch schon reichlich zu lallen, was nur darauf hindeuten konnte, dass dort drinnen gerade nach Herzenslust gebechert wurde. Als Iruka dann auf das Schild starrte, welches außerhalb des Ladens stand, verengten sich seine Augen.

Dort stand doch tatsächlich das Angebot des Abends, mit dem Kakashi Irukas letzte Notlüge zunichte gemacht hatte. Der Lehrer hatte nämlich vorgegeben pleite zu sein, weshalb er leider auf den spaßversprechenden Abend verzichten musste.

Leider ...

Iruka hatte dabei versucht enttäuscht zu klingen, damit es auch richtig rüber kam, aber Kakashi hatte es einfach nur mit einem Lächeln abgetan. Der hatte dann nämlich einfach locker und flockig gemeint, dass es kein Problem sei und hatte ihn dann von dem Angebot berichtet. Iruka wären beinahe vor Schock alle Haare gleichzeitig ausgefallen, überall ...

Dort stand doch wirklich rotz frech.

///Nur heute!! FREIER Freitag! Kaufe einen Drink, kriege den Zweiten FREI///

Diese Aufschrift war sein Todesurteil. Dort hätte genauso gut stehen können.

///Zum Iruka abfüllen bitte hier entlang.///

Als sie dann das Lokal betraten, wollte der Lehrer die nächste Ausrede nutzen, um wieder nach Hause gehen zu können. Der Laden war gerammelt voll, überall sah er Menschen feiern und trinken. Auch ein paar bekannte Gesichter waren darunter. Unter anderen, die von einigen Eltern seiner Schüler, oder auch Arbeitskollegen. Hastig hatte er versucht den Laden zu verlassen, wurde aber von Kakashi am Kragen gepackt und wieder rein gezogen.

Als er versucht hatte zu verdeutlichen, dass der Laden doch reichlich voll war und sie keinen Platz mehr finden würden, meinte Kakashi nur breit grinsend, dass sie einen der hinteren Räume gemietet hatten und dort feiern würden. Damit hatte er schlussendlich dann auch den Chunin mit geschliffen. Wie ein Hund, der sein Stofftier mit in seine Hütte zerrte und fröhlich mit dem Schwanz wedelte.

Während Iruka wie eine leblose Puppe am Kragen hinterher gezogen wurde, entfernte sich die rettende Eingangstür, die Freiheit und Leben versprach, immer weiter von ihm.

Letztendlich waren sie im besagten Raum angekommen, was nun schon ein Weilchen her war.

Und so saß Iruka an einem größeren Tisch in einer sehr fröhlich und ausgelassen feiernden Runde, zwischen Gai und Anko, wobei sie sich einfach prompt neben ihn gesetzt hatte und einen Arm um ihn legte.

„Hallo Iruka-sensei, dass ich dich hier treffe, ist echt selten. Normal bissu doch immer zu beschäftigt, um zu feiern.“ Anko hatte schon einige Gläschen Sake getrunken und wirkte äußerst angeheitert.

„Nun ja...“ Verlegen kratzte er sich an der Nase, während sie ihn weiter an sich drückte, wodurch er ihren Busen an seiner Schultern spürte.

„Das muss gefeiert werden!“ Sie hob grölend ihren freien Arm in die Luft. Gai bekam das mit und stimmte einfach spontan mit ein. In dem Moment brachte die Kellnerin gerade eine Ladung Getränke und stellte auch welche vor Anko hin, die einen ihrer Drinks direkt vor Iruka abstellte und ihren eigenen in die Hand nahm. Während Gai seinen spontan Ibiki in die Hand drückte, der gerade zur Tür reingekommen war und an ihnen vorbei laufen wollte. Überrascht blinzelte dieser und sah in Gais Gesicht, der ihn mit seinen Perlweißgrinsen angrinste und beinahe so wirkte wie der Glatzköpfige Mann auf der Reinigungsflasche.

Nur mit Haarpracht ...

Dann jedoch zuckte der Mann nur gelassen und prostete dem hibbeligen Kerl und seiner Assistentin zu.

„Komm schon Iruka, runter damit, auf Ex!“ Wurde der Lehrer von Anko angefeuert. Irgendwie wollte jeder mit ihm einen trinken, was bei der Menge an Leuten in diesem Raum einiges werden würde. Verschwitzt grinste er schließlich und hoffte das Getränk würde nicht zu stark sein. Dann prostete auch er ihnen zu und zusammen kippten sie das Getränk hinunter. Iruka verzog einmal das Gesicht, schluckte aber alles brav herunter und stieß laut die Luft aus.

„Na schmeckt doch super, oder?“ Anko schlug ihm auf den Rücken und grinste schief. Dadurch musste Iruka husten und versuchte sich wieder einzukriegen. Er hatte das Gefühl gehabt, Anko hätte fast sein eben getrunkenes Getränk wieder heraus befördern wollen.

Ibiki hatte sich unterdessen an einen noch freien Platz gesetzt.

Der Raum wurde von einem langen Tisch ausgefüllt, um den herum alle Anwesenden verteilt saßen. Bis jetzt anwesend waren. Iruka, Gai, Ibiki, Kotetsu, Izumo, Anko, Kakashi, Genma, Aoba, Ebisu und Yamato.

Bei letzteren stand auch gerade Kakashi, der ihm irgendwas sagte und ihm sein Icha, Icha Paradies offen vor die Nase hielt. Sofort errötete der Mann und sah weg, worauf Kakashi aber nur spielerisch sein Buch mit wandern ließ. Yamato schien nicht sonderlich begeistert zu sein. Kakashi wurde aber sogleich von Genma bei der Spielerei unterbrochen, als dieser ihm ein Glas in die Hand drückte und einen Arm um seine Schultern legte. Das zweite Glas drückte er Yamato in die Hand und bekräftigte sie darin zu trinken.

Yamato fackelte nicht lange und kippte sich den Inhalt direkt herunter und entfernte sich anschließend von Kakashi, um sich noch einen Drink bei der Kellnerin zu bestellen.

Deutlich konnte Iruka dann die Worte des Spezial Jounins vernehmen, während dieser auf seinem Senbon herumkaute, mit dem er verheiratet zu sein schien.

„Wo ist denn deine bessere Hälfte mein lieber?“ Iruka durchzuckte es eiskalt.

Wie in Zeitlupe sah er, wie die beiden ihre Köpfe zu ihm drehten. Während auf Kakashis Gesicht ein neckisches Lächeln seinen Platz gefunden hatte, blitzte es teuflisch in Genmas Augen auf.

Iruka schwante übles. Dann setzten sie sich in Bewegung, während Kakashi sich genau gegenüber von Iruka hinpflanzte, nutzte Genma offensichtlich die Chance, da Anko zu Ibiki rüber gehuscht war und ließ sich neben den armen Chunin nieder. Insgeheim schickte der arme Lehrer schon Stoßgebete gegen Himmel und hoffte, dass er einen weniger peinlichen Tod heute Abend erleben durfte.

„Dann sind wir ja beinahe komplett.“ Meinte der Spezial Jounin.

„Was? Wer kommt denn noch?“ Iruka hatte leichte Panik in der Stimme.

„Noch nie etwas vom Quartett des Untergangs gehört?“ Genmas Stimme war auf einmal nicht mehr so fröhlich wie gerade eben noch. Sie klang eher gruselig und düster und versprach reines Unheil.

Jetzt fehlte nur noch Yamatos gruseliges Gesicht dazu und irgendeine Gruselmusik und die Szene wäre perfekt gewesen.

„Das Quartett des Untergangs ist fürchterlich.“ Wegen der plötzlich bleiernen, gruseligen Stimme wandte der Lehrer erschrocken seinen Kopf und blickte direkt in das eben erwähnte gruselig verzogene Gesicht. Wenn man vom Teufel sprach. Sofort fuhr ihm eine Gänsehaut den Rücken hinauf und kroch bis in seine Haarspitzen, ehe es sich über seinen Mund durch einen entsetzten Laut entlud. Doch so schnell wie Yamatos Horrorfratze aufgetaucht war, verschwand sie auch wieder und machte dem breiten Grinsen Platz. Entschuldigend klopfte er dem armen Lehrer einmal auf die Schultern und stellte schließlich seinen zweiten Drink vor ihm ab. "Guten Durst Irukasensei." Mit einem Grinsen, das beinahe dem von diesen winkenden Glückskatzen glich, lief Yamato schließlich um den Tisch herum und nahm neben seinem Senpai Platz. Dadurch etwas irritiert blinzelte der Lehrer, kam aber schließlich wieder auf das gerade angesprochene Thema zurück.

„Aber wer ist nun das Quartett?“ Iruka nippte an dem Glas, was ihm Yamato hingestellt hatte und sah aus dem Augenwinkel zu Genma herüber.

„Nun ja das sind ...“ Er kam nicht weit, da die Tür aufgerissen wurde und mitten in ihr auf einmal eine Frau stand. Sie nahm in ihrer respektinflößenden Pose beinahe den ganzen Türrahmen ein und sah wenig amüsiert aus.

„WAS WIRD DAS WENN ES FERTIG IST?!“ Totenstille hing im Raum und alle sahen sie an, als wenn gerade ein Drogenlabor von der Polizei enttarnt wurde.

Auf ihrer Stirn pochte eine Zornesader und ihr Blick brachte jeden dazu einmal hart zu schlucken.

Unverkennbar stand dort Tsunade, wie sie leibt und lebt. Diese dämonische Aura währte jedoch nur kurz, ehe sie ein fröhliches zum Feiern aufgelegtes Grinsen zeigte.

„Warum habe ich noch nichts zu trinken?“ Fragte sie schließlich immer noch laut aber nicht mehr so dröhnend, wie vorher. Sofort kam Anko angetänzelt und brachte ihr ein Getränk, das die Frau mit einem verschwörerischen Blitzen entgegen nahm. Hinter ihr kam Shizune gerade leicht erschöpft in den Raum getrabt, natürlich mit Tonton auf dem Arm und schien gut außer Puste zu sein. Offensichtlich war Tsunade wieder vor ihrer Arbeit geflüchtete und Shizune hatte den ganzen Weg im Eiltempo versucht sie zu überreden ihrer Pflicht nach zu kommen, war aber kläglich gescheitert.

Dahinter wiederum kamen Asuma und Kurenai in den Raum, die offensichtlich mit ihr zusammen angekommen waren. Kurenai gab ihrem Freund noch einen schnellen Kuss,

ehe sie sich von ihm löste und zu Tsunade und Anko ging. Letztere hielt ihr auch schon sofort, woher auch immer, ein weiteres Getränk unter die Nase, dass die Frau gleich entgegen nahm. Mit einem einstimmigen "Kampai!" stießen die Frauen schließlich an. So schnell wie sie ihre Getränke leerten, schien es Iruka so, als hätten sie im stummen Einverständnis beschlossen alles nach zu holen, was sie bis jetzt noch nicht getrunken hatten.

Dann grölte Tsunade los und bestellte direkt eine ganze Reihe an Getränken, ehe sie sich mit ihren Mädels, nicht unweit von Iruka entfernt, an den Tisch setzte.

„Das Quartett des Untergangs uhuhuhuhu...“ Genma sah zu den vier Frauen herüber, machte dabei komische Bewegungen mit seinen Händen, die er bis zu seinem Gesicht angehoben hatte und grinste schief.

„Das kann heute noch etwas werden.“ An die Männer gewandt, sprach er dann aber weiter.

„Wir sollten schon etwas vorlegen, dann bekommt man nicht mehr so viel mit, wenn sie mit ihren komischen Spielen beginnen.“

So verstrich einige Zeit in der Iruka ein Glas nach dem anderen vorgesetzt bekam. Irgendwie hatte er das Gefühl er war heute hier die Attraktion schlecht hin. Langsam konnte er bei jedem den Alkoholpegel steigen sehen. Er selber merkte auch schon leicht den Alkohol und hatte auch schon einen leichten Rotschimmer auf der Nase hängen, dabei waren nicht mehr als 40 Minuten vergangen, seitdem sie hier saßen und tranken. Lag vielleicht daran, dass ihm immer mal wieder ein Drink vor die Nase geschoben wurde.

Erst dann fiel ihm etwas auf. Sein rechter Sitznachbar war für seine Verhältnisse zu ruhig. Gai hatte seit Anko verschwunden war, mit ihm nicht mehr geredet. Neugierig sah er zu dem Mann, der offensichtlich mit seinen zwei Nachbarn gerade voller Eifer beschäftigt war.

Die zwei Nachbarn entpuppten sich als Izumo und Kotetsu, die den Jounin gerade bei irgendwas anfeuerten. Überrascht zog Iruka eine Augenbraue hoch und beugte sich etwas vor, um das Spektakel besser beobachten zu können, da der Jounin leicht von ihm abgewandt saß.

Vor ihm stand ein Sakeschälchen, während er einen äußerst ernsten Ausdruck auf dem Gesicht hatte. Eine geschlagene Sekunde passierte nichts, doch dann zog er plötzlich eine ausdrucksvolle und bühengerechte, sowie spannungssteigernde Show ab. Wie ein Profischlagzeuger wirbelte er in beiden Händen jeweils einen Strohhalm umher und steckte sie kurzerhand in seine Nasenlöcher. In einem flüssigen Übergang schlürfte er so kurzerhand sein Sakeschälchen leer.

Kotetsu und Izumo schienen hellauf begeistert zu sein und bekamen große Augen während sie respektzollende Geräusche von sich gaben, als der Mann, seine nach Irukas Meinung absolut oberdämliche Tat, beendete. Hundertpro haben die beiden Gai mit einer möglichen Challenge dazu bekommen, diese wenig intelligente Leistung zu bringen. Der Jounin nahm auch einfach jede Herausforderung an.

Gai schloss derweil mit gerunzelter Stirn die Augen und zog seinen Kopf zurück, dabei hielt er immer noch die Strohhalme im Glas fest, regte sich aber keinen Zentimeter

mehr.

Dann ließ er sie los, wirbelte herum und hob eine Hand, um den beiden Chunin einen Daumen hoch zu zeigen, während er ihnen gequält entgegen lächelte.

Die Beiden lobten den Mann und überschütteten ihn regelrecht mit ihrem Respekt, sodass er sich praktisch darin aalte. Gai jedoch hatte immer noch einen äußerst gequälten Gesichtsausdruck, der langsam immer intensiver zu werden schien, zumindest bei dem, was Iruka sehen konnte, da der Jounin von ihm abgewandt saß. »Vollidiot...«, war Irukas einziger Gedanke, während sein unteres rechtes Augenlid unkontrolliert zuckte. Um sich das Leid nicht länger geben zu müssen, drehte er schließlich seinen Kopf weg, um Kakashi und Yamato anzusehen. Beide Männer hatten das Spektakel wohl auch beobachtet.

Yamato rollte nur mit den Augen und nahm einen Schluck seines Getränkes, während Kakashi seinen Kopf in seine Hand legte und den Arm am Tisch abstützte. Die freie Hand hob er, um passend zu seinen nächsten Worten diese mit einer Geste zu unterstützen, indem er abwechselnd einen nach dem anderen seiner Finger schloss. „3 ... 2 ... 1 ...“ Da wo die Null kam, machte er ein Zeichen, als würde er Gai abschießen. Wie auf die Sekunde genau, begannen unaufhörlich Tränen aus Gais Augen zu laufen, während er einen gequält schreien ausstieß. „DAS BRENNT! AHHHHH!!!“ Er drückte sich die Hände ins Gesicht und versuchte den Schmerz in seiner Nase so zu vertreiben. Während der Mann neben Iruka Höllenqualen litt, lag dessen Blick auf der sich mittlerweile am Boden windenden Gestalt, ohne auch nur einen Funken Mitleid zu zeigen.

„Und so etwas ist Jounin ...“, flüsterte er.

Dann hörte er die Stimme Kakashis, wie er Gai ansprach.

„Hey Gai, was ist mit deinem Kampfgeist? So wird das aber nichts mit unserem nächsten Duell.“ Der Silberhaarige grinste fies, worauf Gai auf einmal kerzengerade saß, während ihm immer noch wasserfallähnlich Tränen die Wangen hinunter strömten.

„Egal in welcher Verfassung! Die jugendliche Leidenschaft wird es mir ermöglichen deine Herausforderung anzunehmen und dich in ihr zu besiegen. Egal was du auswählst und wo es ausgetragen wird!“ So episch wie seine Rede auch wirken sollte, kam sie leider nicht rüber, da der Mann nun total verheult war und sich seine Nase rot gerieben hatte.

Auf einmal wurde Iruka sich einer unangenehmen Präsenz im Rücken gewahr. Es war jetzt nicht so, dass sie Böse war oder so, nein. Es war irgendwie unheimlich familiär. Er wusste nicht was es war, doch als er dann die viel zu zuckersüß trällernde Stimme von Tsunade hörte, die seinen Namen rief, wusste er das irgendetwas schlimmes passieren würde.

„Oh oh, Kakashi, deine Ehemann wird gerufen.“ Genma grinste schief. Iruka hatte noch gesehen, dass Kakashi sich ihm wohl zugewandt hatte, schenkte dem aber keine weitere Aufmerksamkeit, als er roboterähnlich seinen Kopf zur Stimme drehte. Er hatte nicht mal wirklich Genmas ersten Spruch registriert, noch nahm er sich die Zeit auf den Zweiten zu reagieren. Sein Fokus lag eindeutig bei Tsunade, die ihn gerade irgendwie gruselig ansah, während sie ihn mit einem Finger herüberwinkte.

„Gib ihm noch einen Abschiedskuss, denn das wird er nicht überleben.“ Genma lachte darauf. Iruka hatte es noch mitbekommen, verzog jedoch ängstlich sein Gesicht. Mit einem tiefen Atemzug stand er letztendlich leicht zögernd auf.

„Na los Iruka, komm mal her, wir beißen nicht.“ Tsunade hatte ein echt falsches, vertrauenswürdiges Lächeln aufgelegt und winkte den Lehrer zu sich und dem Rest des Quartetts herüber.

Iruka wollte nicht. Aber der Hokage konnte er doch nichts verweigern, oder doch?

Ehe er sich versah, stand er auch schon neben der Frau und wurde neben sie in eine sitzende Position gezogen, kurz darauf hatte er auch schon ein Schälchen Sake in der Hand.

Er wusste nicht wie ihm geschah. Schlussendlich saß er fröhlich tratschend bei den Frauen und hatte ordentlich einem im Tee. Die Gruppe Männer, bei denen er vorher noch gesessen hatte, beobachtete das Ganze schon eine Weile, was Iruka sehr wohl noch mitbekam, aber ihm nun herzlichst egal war. Dennoch konnte er nicht anders, als einen kurzen Blick zurück zu werfen, hatte es aber fast bei Gais Anblick wieder bereut. „Iruka-sensei, diese Aufopferungsbereitschaft ehrt mich! Deine Stärke möchte ich haben!“ Gai kamen vor Rührung die Tränen und er ballte eine Hand zur Faust. Dann ruckte er harsch herum und deutete mit ausgestreckten Arm auf Kakashi, der den Mann nur verwundert anstarrte.

„Wir anderen Männer sollten uns ein Beispiel an diesen Heldenmut nehmen!“ Dabei ließ er seinen ausgestreckten Arm einmal umher gleiten.

In dem Moment ging Asuma an Gai vorbei und meinte nur trocken.

„Was für ein Heldenmut? Er trinkt nur mit Freunden und amüsiert sich dabei. Ihr übertreibt einfach maßlos.“ Asuma hatte leichtes Reden, immerhin hatte er den Kurenaibonus in dieser Gruppe. Kein anderer Mann entkam sonst den tödlichen Fängen des Quartetts. Wie als wäre es das Normalste der Welt, setzte sich der Bärtige neben seine Freundin und bekam direkt ein Glas von ihr vor die Nase geschoben. Iruka hatte hingegen anscheinend seinen Irukabonus, denn es machte nicht den Anschein, als würden sie irgendetwas böses mit ihm vorhaben. Offensichtlich hatte er den Aufnahmeeritus schon bestanden, ohne dass er gemerkt hatte, dass er einen gemacht hatte.

Durch Asumas Aktion wohl herausgefordert, konnte Iruka deutlich den Zwiespalt Gais sehen, ehe der Mann schließlich hochschoss und zielstrebig auf die kleine Gruppe am Ende des Tisches zu ging.

Genma fiel vor Verwunderung sogar sein Senbon aus dem Mund, was Iruka gleich beschloss in einem Kalender einzutragen.

„So, drei haben wir! Aber ein paar mehr wären schon schön.“ Anko grinste fies und ihr Kopf wanderte ganz leicht zu den Rest der Männer. Auch Iruka folgte ihrem Blick und nahm dabei noch einen kleinen Schluck seines Getränks.

„Ach Ibiki-san?“ Der Mann, der sich gerade noch mit Aoba und Ebisu unterhielt, sah nun fragend zu ihnen herüber. Die Blicke seiner Gesprächspartner folgten seinem Beispiel. Abwartende Blicke lagen nun auf dem Quartett, zwischen dem auch Iruka saß.

„Komm doch mal her.“ Anko klopfte lockend neben sich auf den freien Platz.

Ibikis sonst so emotionslose Augen starrten sie an, während sich ein leichter Schweißfilm auf seiner Stirn bildete. Offensichtlich überlegte er, ob er es wagen konnte oder nicht. Doch setzte sich schlussendlich auch in Bewegung. Aoba und Ebisu wichen nur zwei Schritte zurück. Anscheinend hatten sie auch gehörigen Respekt vor den Frauen.

„Ihr zwei da auch!“ Die beiden Männer durchschoss es wie ein Blitz, als sie starr stehen blieben.

„Nun ja wir wollten noch...“

„IHR WIEDERSETZT EUCH DEM BEFEHL DER HOKAGE?!“ Donnerte Tsunades Stimme schon gut angeheitert.

Darauf parierten sie wie treue Hündchen und saßen auf einmal brav bei den Frauen am Tisch. Iruka fand es gerade mehr als amüsant, wie die Frauen alle so langsam um sich herum versammelten. Er verstand zwar immer noch nicht, warum sie das Frauengespannt als Quartett des Untergangs bezeichneten, aber ihm war es auch egal. Genmas Stimme jedenfalls lockte wieder seine Aufmerksamkeit.

„Mist! Die nächsten sind ihnen auf den Leim gegangen! Aber wir müssen widerstehen! Die Ehre der Männer steht auf dem Spiel!“ Genma hatte einen ernsten und besorgten Ausdruck aufgelegt.

„Genma ...“ Trällerte auf einmal eine ebenfalls schon gut angetrunkene Shizune, und winkte ihn zu sich. Erst reagierte der Mann überhaupt nicht. Sah sie nur mit unbeweglichen Gesicht an.

„Wir müssen standhaft bleiben!“ Versuchte er die anderen zu ermahnen. Als dann aber Shizune ein liebes lächeln auflegte und noch einmal mit Handzeichen neben sich auf den Platz deutete, verpuffte der Mann augenblicklich und tauchte neben der Frau auf, wie ein braves Hündchen. Die Blicke der übrigen Männer, sprachen Bände. Iruka hätte beinahe seinen Kopf auf den Tisch fallen lassen. Entschied sich aber dazu Genma nur mit einem Kopfschütteln zu betrachten, ehe er Kotetsu und Izumo ansah, die so laut tuschelten, dass es selbst für alle anderen noch durch den bestehenden Lärmteppich gut zu hören war. Durch den Alkohol hatten sie wohl ihre Lautstärke nicht mehr so gut unter Kontrolle.

„Gezzz. Ihn haben sie auch in ihren Fängen.“

„War klar, dass sie ihn damit bekommen würden. Jeder kennt schließlich seinen Faible für diese Frau.“

„Ja, aber uns bekommen sie nicht!“

Iruka hörte plötzlich nur das drohende Knurren von Tsunade hinter sich und ohne hinzugucken wusste er wie ihr Blick aussah. Sofort rückten beide Männer wie die bravsten Zinnsoldaten auf der Welt auf und legten ein recht falsches erfreutes Grinsen auf, dass Tsunade wohl milde stimmen soll.

Kakashi und Yamato waren schließlich die letzten, die übrig geblieben waren und nun dort mit resignierendem Blick saßen, während sie den letzten Schluck ihrer Getränke tranken und sich dreist unterhielten. Dabei schienen sie gekonnt die Rufe der Hokage zu ignorieren. Unter normalen Umständen hätte Iruka nun gesagt, sie konnten sich ihr Grab schaufeln, aber da er wusste, dass die beiden es sich erlauben konnten, wartete er es einfach geduldig ab. Tsunade jedenfalls schien es langsam zu anstrengend zu werden, denn sie stand einfach wütend auf und schliff die Beiden Männer kurzerhand am Kragen hinter sich her.

„Ein Versuch war es wert ...“ Meinte Kakashi im weggezogen werden zu Yamato, der ihn nur bestätigte.

„Hm, hmmm“ Ergeben ließen sie sich hinterher ziehen. Schlussendlich wurden sie zwischen die Frauen und Männer verfrachtet, so dass Kakashi neben Tsunade und Anko saß, während auf der anderen Seite von Tsunade Yamato, Gai und Iruka saßen. Genau in dieser Reihenfolge.

„LASST UNS TRINKEN!“ Tsunade haute ihre flache Hand auf den Tisch und eröffnete somit das richtige Trinkfest.

Das Saufen konnte also beginnen.

Iruka wusste nicht wie er es geschafft hatte, aber irgendwie lag er noch nicht geschlagen am Boden.

Die Stimmung wurde immer ausgelassener. Jeder stand praktisch unter Dauerbetankung. Natürlich hieß es jetzt nicht, dass sie nun in Minutentakt ein Getränk nach dem anderen stürzten, nein, es war einfach so, dass anscheinend darauf geachtet wurde, dass ja niemand ohne etwas zu trinken da stand. Ob man es nun trank oder nicht war immer noch die Entscheidung die jedem selbst überlassen wurde. Leider stachelte die Stimmung dazu an öfters nach dem Glas zu greifen, als man es eigentlich vorgehabt hatte.

Gai war schon reichlich betrunken und schien schon nicht mehr klar denken zu können, als er versuchte mit Iruka ein Gespräch zu führen.

„Nun ja, weisdu, da ist echt viel kreativ gefragt. Scho ein Training ...“ Gai hielt kurz inne und schien zu überlegen. Deutlich konnte Iruka beobachten, wie der Jounin seinen Finger, den er erhoben vor seinem Gesicht hielt, auf einmal hoch interessant finden musste, da er ihn immer auf seine Nase zu führte und wieder wegschob. Dabei begann der Mann zu schielen und auch wieder nicht.

„Dasch ist echt merkwürdig. Der wird immer unscharf und wieder scharf ...“

Iruka versuchte jedoch den Jounin wieder zum eigentlichen Thema zurück zu bringen.

„Du wolltest mir irgendwas erzählen mit Training.“ Iruka hatte seine Stimme noch gut unter Kontrolle. Er hatte auch bei weitem nicht so viel intus wie die anderen, immerhin versuchte er sich so gut es ging zu mäßigen. Leider war dies leichter gesagt als getan, denn es hielt die anderen trotzdem nicht davon ab, ihm ein volles Glas nach dem anderen vor die Nase zu stellen. Er war praktisch von noch unberührten Gläsern umzingelt.

„Oh ach ... ne Moment ... isch frag mal nach ...“ Bei der Aussage blinzelte Iruka nur einmal überrascht. Wen wollte Gai bitte fragen, er unterhielt sich doch nur mit ihm. Der Mann jedenfalls bewegte sich keinen Millimeter mehr und sein Gesicht sah so aus, als wäre er gerade in einen tranceartigen Zustand abgedriftet.

„Öhm Gai?“ Keine Reaktion.

„Gai? Weist du nun was du sagen wolltest?“ Iruka beugte sich ein wenig zu dem Jounin herüber, musste aber gleich erschrocken zurückrutschen, als dieser sich barsch zu ihm umdrehte und ihn leicht ärgerlich ansah.

„Woher scholl ich denn wissn, wa ich grad erzählen wollte, wenn i ni hören kann, was ich denke, wenn du immer redescht?! Psssstttt!“ Zur Verstärkung seiner Aussage, hielt

er nun einen Finger an den Mund. Kurz bewegte er sich nicht mehr, fiel dann aber einfach wie eine Bahnschranke um.

„Du bist betrunken!“ Stellte Iruka hochintelligent fest.

„Ich bin nich bedrungen! Ich liech nur am Boden und freu mich!“ Gais Kopf war plötzlich hochgeschneilt, und hatte somit Iruka einen Schreck eingejagt, da er mit so einer abrupten Bewegung nicht mehr gerechnet hatte. Der Jounin jedoch lachte nur wild wie ein Irrer drauf los, der gerade irgendwas zum Leben erweckt hatte. So schnell wie das Lachen Gais den Raum erfüllt hatte, so schnell verstummte es auch plötzlich wieder, nur, um von einem lauten Schnarchen abgelöst zu werden.

Iruka hatte das Schauspiel interessiert beobachtet und wandte schließlich seinen Blick ab, um ihn durch die Runde schweifen zu lassen.

Er konnte einige Szenen beobachten.

Ibiki schien immer noch ruhig zu sein, aber schon losgelöster, da er gerade Kotetsu neben sich offensichtlich etwas fragte. Dieser wich bei der Frage und dem ernsten Blick nur erschrocken zurück.

„Sag mal sehe ich für dich alt aus?“ Sein Blick schien dabei eine stille Drohung auszusprechen, die Kotetsu aber nicht daran hinderte dem Mann offen zu sagen, was er dachte.

„Ja ... aber nur... Hals aufwärts ...?“ Der Blick von Ibiki schien sich noch eine Weile durch Kotetsu durch zu bohren, der sich gerade wie ein größeres Nadelkissen fühlen musste. Dann wandte sich der Glatzköpfige ab und rief eine Kellnerin, die gerade durch den Raum lief, um sich einen erneuten Drink zu bestellen. Kotetsu derweil griff hastig sein Glas und kippte es schnell hinunter. Noch während er den Inhalt des Glases so hinunterstürzte, sah er über den Rand des Gefäßes zu Ibiki, der ihn wieder anfunktete nachdem er seine Bestellung getätigt hatte. Der Stachelköpfige schenkte dem wenig amüsiert zu seienden Mann ein entschuldigendes Lächeln und blickte dann zur Seite, nur, um der Kellnerin blubbernd, da er immer noch trank, eine neue Bestellung zuzurufen. Diese sah ihn nur irritiert an, verstehend dann aber und nickte, als er auf sein Glas zeigte und ihr die Andeutung machte noch eines zu bringen. Izumo betrachtete die ganze Szene nur skeptisch. Offensichtlich überlegte er schon ob er seinen besten Freund einfach irgendwo liegen lassen sollte, oder ob er doch noch so gnädig war, ihn später noch nach Hause zu bringen.

Tsunade und Anko schienen mittlerweile Yamato und Kakashi geknackt zu haben, denn die vier lachten über irgendwelche Dinge, während Genma mit Shizune flirtete, die sich das sogar betrunken ausnahmsweise mal gefallen ließ. Die Beiden kamen auch nicht vorwärts, sie standen sich immer gegenseitig im Weg. Jeder konnte sehen wie sie umeinander herum tanzten und irgendwie miteinander wollten, besonders Genma, aber Shizune schien noch recht uneinig mit sich zu sein.

Dann schließlich zog Anko den stark angetrunkenen Yamato mit sich in den hinteren Teil des Raumes, wo eine Karaoke Anlage stand und begann mit ihm irgend ein Lied krumm und schief daher zu lallen, während Tsunade sie anfeuerte und Kakashi lachend den Kopf schüttelte.

Ebisu, Aoba, Asuma und Kurenai lachten auch über irgendwelche alten Erzählungen, die sie offensichtlich erst letztens erlebt hatten.

So saß Iruka gerade in seiner Ruhe und genoss es kurz einmal mit seinen Gedanken abdriften zu können, besonders da sein gesprächiger Sitznachbar gerade ein Nickerchen machte und ihm so eine Pause gönnte. Jetzt wo er nicht mehr angesprochen wurde merkte er langsam wie er immer schwerer wurde, sein ganzer Körper schien immer mehr von dieser bleiernen Schwere ergriffen zu werden. Ganz langsam sackte er in sich zusammen und fand sich schließlich mit seinem Kopf auf seinen Armen ruhend auf dem Tisch wieder.

Seine Augen wurden immer kleiner und schlossen sich. »Jetzt ein kleines Schläfchen machen wie Gai.«, dachte er nur und wollte es gerade dem Jounin gleich tun. Er schaffte es auch beinahe, jedoch dauerte es nicht lange bis er etwas neben sich wahrnahm und vor sich das Vibrieren der Tischplatte spürte, wenn ein schweres Getränk drauf abgestellt wurde. Dann merkte er einen Schatten, der genau vor ihm zu hängen schien. Erst rätselte er noch herum was es sein könnte, das ihn praktisch im dunkeln liegen ließ, aber dann schallte er sich innerlich dafür, dass er ja nur nachsehen brauchte, um des Rätsels Lösung zu finden. Durch diesen Gedanken öffnete er schließlich langsam ein Auge.

Vor ihm in der Luft hing verkehrt herum Kakashis fragendes Gesicht. Beide Augen waren offen und bedachten ihn leicht besorgt. Durch die plötzliche Nähe, schreckte Iruka mit einem überraschten Schrei hoch und saß von jetzt auf gleich kerzengrade. Dadurch wurde Gai wach und fuhr ebenfalls hoch, nicht ohne seine Arme rudernd auszustrecken, als würde er einen Wasserfall hoch paddeln. Dadurch jedenfalls traf er Kakashis Kniekehlen und riss ihm im wahrsten Sinne des Wortes die Beine unterm Hintern weg.

Mit einem entsetzten Ausruf polterte es einmal laut im Raum, ehe auch der Silberhaarige nach hinten fiel und auf dem Boden landete. Geistesgegenwärtig hatte Iruka den Fall noch bremsen können, indem er eine Hand an Kakashis Rücken gelegt hatte und so leicht mitgerissen wurde.

Unsanft war der Silberhaarige gelandet und hielt sich kurz den Kopf. Während Iruka überrascht, aber auch besorgt schräg neben und über dem Jounin kniete, eine Hand rechts und eine Hand links von seinem Oberkörper. Besorgt sah er den Mann an, zumindest versuchte er es, ihm war leider etwas schwindelig geworden, weshalb er ein paar mal blinzeln musste. Nach ein paar Sekunden hatte es sich aber wieder gelegt. Zum Glück.

„Autsch.“ Trotz des Wortes, das Schmerzen verdeutlichte, grinste der Silberhaarige.

„Geht es dir gut?“ Fragte der Lehrer gleich besorgter denn je.

„Ja ich wurde ja elegant gerettet.“ Frech grinste ihn der Jounin an, worauf Iruka nur irritiert das Gesicht verzog, ehe er wusste was er von ihm wollte.

„Hör auf so einen Mist zu reden!“ Iruka guckte etwas mürrisch, hatte jedoch ein Grinsen auf den Lippen, als er sich wieder auf setzte.

Währenddessen hatten die Beiden das Tohuwabohu hinter ihnen nicht mitbekommen, da Gai schon wieder voll bei der Sache war und irgendwas von denen wollte, die ihm gegenüber saßen. Stürmisch quetschte er sich an Iruka vorbei und beugte sich über den Tisch, so dass er seinen Hintern wie ein freudiger Hund hin und her wackeln lassen konnte. Wie der Teufel das wollte traf er genau mit solch einer Bewegung

Iruka, der sich gerade aufsetzen wollte. Dadurch verlor der Chunin das Gleichgewicht und stürzte mit einem überraschten Laut nach vorne. Kakashi wollte sich gerade ebenfalls aufsetzen und zum zweiten mal an diesen Tag landete Iruka in seinen Armen, nur das eine Sache dabei anders war.

Ihre Münder trafen sich und Kakashi konnte es gerade so schaffen sich mit einer Hand nach hinten ab zu fangen, während er mit der anderen den Lehrer gefangen hatte. Hätte der Mann das nicht gemacht, hätte der Chunin definitiv den Boden einer näheren Inspektion unterzogen. Mit seinen Augen und seiner Nase...

Beide hatten die Augen weit aufgerissen und verharrten regungslos.

Als wenn der Superstar schlechthin gerade durch die Tür gekommen wäre und jedem ein Gratispony versprochen wurde es plötzlich ganz still im Raum. Durch das verstummen der einzelnen Stimmen, richtete sich jedes Augenpaar auf die beiden Männer.

Kurz herrschte Totenstille in der sich auch Iruka und Kakashi voneinander lösten, die gleich von dem Älteren durchbrochen wurde.

„So stürmisch musstest du aber nicht sein.“ Grinste der Jounin schief. Er schien es mit Humor zu nehmen.

Iruka war noch fassungslos und wurde von mal zu mal röter, wie als wenn man ein Fass mit einer rotgefärbten Flüssigkeit füllte und der Wasserstand kontinuierlich anstieg.

„Uhuhuhuuuu.“ Tsunade lachte verschwörerisch. "Na was sehen denn meine Augen da. Wollt ihr uns etwas beichten?" Iruka beachtete sie nicht, sondern starrte nur fassungslos auf den schiefgrinsenden Mann vor sich.

„Ihr könnt auch echt nicht die Finger voneinander lassen. Kommt gebt euch noch ein Küsschen.“ Genma spitzte dabei amüsiert die Lippen und faltete die Hände ineinander, dann begann er spielerisch sich selber zu umarmen und mit sich selber zu schmusen.

„Oh ja Kakashi ...“, quietschte er mit verstellter Stimme.

„Hmm, Iruka meine holde Maid!“ Dabei machte er schmatzende Geräusche, die sich eher danach anhörten als würde er gerade versuchen aus einem Schweinetrog leer zu saugen.

Iruka beobachtete die Regung des Silberhaarigen, der einfach nur mit den Augen rollte und den Kerl zwar beobachtete, es aber wohl nicht auf die Goldwaage legte. Der Lehrer jedoch begann vor Röte langsam überzulaufen, was Kakashi wohl nun auch bemerkte, da er einmal überrascht blinzelte und dann anfang herzhafte zu lachen. Iruka selber konnte sich den Anblick, den er gerade selber gab gut vorstellen.

Rot wie ein Hydrant, Tellergröße fassungslose Augen und ein immer wieder auf und zu klappender Mund wie bei einem Fisch auf den trockenem. Bei dem Lehrer bedeutete letzteres jedoch nur, dass er kurz davor war Schnappatmungen zu bekommen.

„Iruka beruhige dich, es war nur ein versehen.“ Drang die beruhigend klingende Stimme des Silberhaarigen zu ihm durch. Nach dem Satz jedoch wandte sich der Jounin gleich an den Schweinetrogsauger.

„Es ist zumindest mehr als du bis jetzt hattest.“ Genma stockte und hielt plötzlich still. Die Worte schienen zu sitzen, denn sein Gesicht sah plötzlich aus wie das eines Staubsaugers, der gegen eine Wand gefahren wahr, da er den Mund mit gespitzten

Lippen leicht offen hatte, um seine komischen Geräusche zu machen.

Mehr als deutlich hatte Iruka das Nicken Kakashis in Richtung Shizune gesehen, die neben Genma saß. Das Nicken hatte nur an den Spezial Jounin gerichtet sein können, denn der drehte sich darauf zu Shizune um, vergaß aber anscheinend dabei seine Gesichtsmimik zu verändern.

Die Frau hatte die Bewegung neben sich bemerkt und erschrak bei dem Anblick des Grauens, der sich ihr bot. Dann erst schien sie auch zu kapieren, was der Kopianinja meinte. Mit einem panischen Schrei, hob sie die Hände und schubste Genma einfach um, der wie eine Bahnschranke nach hinten kippte und liegen blieb.

Iruka beruhigte die Szenerie deutlich, da die Aufmerksamkeit, die gerade noch auf ihm und Kakashi gelegen hatte, zu den anderen Beiden umgelenkt wurde. Zumindest zum Teil. Das war aber genau die Zeit die der Lehrer benötigt hatte, um einmal rettend tief durchzuatmen, ehe es mit seinem Gemüt eskaliert wäre.

Doch er hatte die Rechnung ohne Anko gemacht, denn mit einem Mal verstummte die Musik der Karaokeanlage und die Frau begann etwas ins Mikro zu singen.

„Kakashi und Iruka, sitzen auf nem Baum Küsschen, Küsschen...“ Alle mussten lachen.

„Sehr erwachsen.“, brummte Kakashi.

Iruka gab dies aber wieder den Rest und er drehte sich panisch von dem Silberhaarigen weg, dessen fragenden Blick er noch spüren konnte.

Wahllos nahm sich der Lehrer irgendwelche fremden Gläser in denen noch etwas zu trinken drin war und trank sie schnell hintereinander aus. Er hatte dabei ganz vergessen, dass er ja seine eigene Armada noch hatte und schnappte sich schließlich auch das erste Getränk davon, nur, um es in einem Zug zu leeren und leicht das Gesicht zu verziehen. Kurz flammte der Gedanke in ihm auf, was für ein Waschwasser er da gerade getrunken hatte, aber dann war es ihm auch schon wieder egal, Hauptsache es zeigte Wirkung.

„Hey Iruka, wenn du so viel durcheinander trinkst wirst du morgen nur einen ordentlichen Kater haben!“ Meinte Kakashi noch, doch der Lehrer würgte ihn ab.

„Ich brauch das jetzt.“ Und schon kippte er das nächste Getränk hinunter.

Allmählich war die Szene wieder vergessen und Iruka merkte, wie der Alkohol ordentlich reinhaute.

Die Feier würde für ihn wohl doch nicht mehr sehr lange gehen.

Dann auf einmal haute Tsunade auf den Tisch und bekam nun die volle Aufmerksamkeit aller Anwesenden, die gerade noch in fröhlichen Gesprächen und Spielen verwickelt waren.

„Ssso, wir trinken nu den „Licht aus!“ .“ Wie aufs Stichwort kam eine Kellnerin mit 15 Gläsern herein und stellte vor jedem eines der Gläser hin, die nur 2 Finger breit gefüllt waren.

„Wasch da din?“ Fragte nun Iruka schon reichlich angetrunken.

„Schaatsgeheimnis! KAMPAAA!“ Grölte sie und hob ihr Glas.

„Ich denge nich, dass dasch so gud is Iruga, wenn du den noch dringst.“ Kakashi verschluckte mittlerweile die Ganzen k laute und nuschelte nur noch. Er hatte sich später bei Iruka hingesezt und ihn tatkräftig beim Trinken geholfen, zumindest erklärte das dem Lehrer, warum seine Getränkearmada auf einmal so schnell weg war.

Der Lehrer jedoch kniff nur säuerlich die Augen zusammen und hob sein Glas. Er weiß schließlich schon selber was er vertrug und was nicht.
Doch er unterschätzte diesen Drink extrem. Er hieß nicht umsonst "Licht aus!"
Dann riefen alle Tsunade ein gemeinschaftliches „KAMPAlII!“ zu und tranken ihr Glas leer.

So, das war es auch schon wieder.
Ich hoffe es hat euch gefallen und wir lesen uns nächste Woche wieder. Drückt mir für Mittwoch die Daumen. Da habe ich meine Prüfung. :O

Also sage ich mal, man liest sich. :)

Baba
Bongaonga